

MYRTHA AERNI IM DOMICIL LENTULUS

Eine gut behütete Oase des Glücks mitten in Bern

Die Rückenverletzung vor rund dreieinhalb Jahren war gleichzeitig Fluch und Segen für Myrtha Aerni. Die aufgestellte Rentnerin musste dafür ihr grosses Haus mit Umschwung aufgeben. Dafür fand sie im Domicil Lentulus ein Zuhause, das ihrer Natur entspricht und sie ihrer Familie näher brachte.

Hereinspaziert – Myrtha Aerni steht im Eingangsbereich des mehrstöckigen Gebäudes mit den Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Sie ist es sich gewohnt, Besucher zu empfangen und für Fotos zu posieren. Kein Wunder: Mit ihrer offenen Art, auf ihre Mitmenschen zuzugehen, ist sie nicht nur bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern beliebt, sondern auch für Domicil so etwas wie eine Vorführdame geworden. «Ich prange auf einigen Prospekten von Domicil», verrät die rüstige Dame mit einem Augenzwinkern.

Der grosszügige Wohnraum ist mit viel Liebe eingerichtet. Nebst einer offenen Küche gibt es viel Platz für einen Esstisch und eine gemütliche Lese-Ecke mit Sofa und Sesseln. Auf einem antiken Buffett steht eine grosse Auswahl an Blumenvasen in Reih und Glied. Man entdeckt Nippes, Pflanzen und zahlreiche, gekonnt arrangierte Blumenbouquets. Durch die breite Fensterfront gelangt man auf die üppig begrünte Terrasse.

«Der Garten war schon immer meine grosse Leidenschaft. Mit meinem Mann wohnte ich während 47 Jahren

in einem grossen Haus im Seeland», erzählt die gelernte Buchhändlerin und ergänzt: «Nach der Geburt meiner Kinder arbeitete ich nicht mehr auf dem Beruf. Der Haushalt und die Pflege des grossen Umschwungs gaben Arbeit genug.»

Der Weg ins Domicil Lentulus

Nach dem Tod ihres Mannes vor 11 Jahren blieb Myrtha Aerni im geliebten Haus und besorgte den Haushalt und den Garten. Beim Heben von Betonplatten geschah dann der Unfall: Die Rückenverletzung erforderte einen längeren Spitalaufenthalt. Sie erholte sich, konnte aber nicht mehr alleine ins Haus zurück und verbrachte drei Wochen in einem Ferienzimmer im Fischermätteli. Myrtha Aerni war schon seit einiger Zeit im Domicil Lentulus angemeldet. Dann wurde überraschend im Januar 2016 eine



Myrtha Aerni hat ihren grünen Daumen auch im hohen Alter bewahrt.

Fotos: Alexandra Schürch

Wohnung frei. Die Begeisterung hielt sich im ersten Augenblick in Grenzen. «Als ich mit meiner Tochter im Winter 2016 zum ersten Mal hierher kam, sagte ich bereits auf der Strasse, wir könnten gleich wieder umkehren. Ich sah nur tristes Grau, das irritierte mich. Trotzdem besichtigten wir die Wohnung. Als ich sie von innen sah, hat es mich sofort gepackt», schmunzelt Myrtha Aerni.

Unterdessen ist aus der Terrasse eine bunte Oase geworden. Myrtha Aerni zeigt stolz ihre fein arrangierte und sauber gepflegte Pflanzensammlung. Die vielen Töpfe nehmen mehr als die Hälfte der grosszügigen Aussenfläche ein. Dazwischen eine Nische mit einem blauen Stuhl, eine kleine Sitzecke und ein Gartentisch umrahmt von Grün. «Mein Enkel grub meine Lieblingspflanzen in meinem Garten aus und brachte sie hierher», erzählt die Hobbygärtnerin. Sie ist rundum bekannt für ihren wunderbaren Garten, den sie leidenschaftlich pflegt und der für alle Bewohner und Besucher schon von Weitem eine Augenweide ist.

Zum Wohl für alle

Sie ist glücklich hier, und das sieht man ihr an: «Ich habe ein liebes Umfeld im Domicil. Meine Familie lebt in nächster Nähe und besucht mich

oft. Das ist das Schönste.» Zwei Urenkel hat Myrtha Aerni; einer ist zwei, der andere viereinhalb Jahre alt. «Im Oktober kommt das dritte Urgrosskind auf die Welt», strahlt die stolze Urgrossmutter. Den Alltag meistert Myrtha Aerni selbständig und unabhängig. Sie kauft ein, besorgt den Haushalt, besucht regelmässig die Unterhaltungsangebote des Hauses und kümmert sich gerne auch mal um ihre Mitbewohner, wenn sie bei ihr anklopfen.

Das Zusammenleben schliesst auch die Mitarbeitenden mit ein. Sie sind rund um die Uhr da, wenn jemand Hilfe braucht. Nebst einer guten Begleitung im Alter gehören der Respekt für die Privatsphäre sowie die Eigenheiten jedes einzelnen zu den gelebten Werten von Domicil. Dazu Verlässlichkeit, Achtsamkeit,

Wertschätzung und heitere Gelassenheit – letzteres gilt insbesondere in den weniger schönen Momenten des Alltags. Apropos: Kurz vor Weihnachten erlitt Myrtha Aerni eine Sturz im Badezimmer und verletzte sich an der Schulter. Nach der Operation folgte ein halbes Jahr Therapie. «Ich habe eisig trainiert mit Gummibändern», erinnert sie sich und ergänzt: «Ich fühlte mich hier immer sicher und umsorgt. Ich habe allen Grund, glücklich zu sein.»

Die Geschäftsleiterin Agnes Fries arbeitet seit neun Jahren im Domicil Lentulus. Angefangen hatte sie als Leiterin Pflege. «Domicil ist eine grosszügige Arbeitgeberin und fördert die persönliche Entwicklung mit spannenden Weiterbildungsangeboten. Das eröffnet ausgebildeten Fachpersonen die Chance, Fach- oder

DOMICIL

- Domicil ist die führende Anbieterin von Alters- und Pflegeeinrichtungen im Kanton Bern. Sie betreibt 22 Alterszentren für Wohnen und Leben in Bern, Belp, Hinterkappelen, Münchenbuchsee, Stettlen, Thun und Nidau. 1530 Bewohnerinnen und Bewohner finden bei Domicil ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Zuhause.
- Das Angebot umfasst: eigene Wohnung (mit Dienstleistung nach Wahl); umfassende Pflege im Einzelzimmer; Pflege und Betreuung für Menschen mit Demenz; Entlastungsangebote für betreuende Angehörige (Kurz- und Ferienaufenthalte); ausserdem werden Catering-Dienste und Lieferung von Mahlzeiten nach Hause angeboten.
- Domicil beschäftigt 1600 Mitarbeitende aus 65 Ländern, darunter 195 Lernende und 30 Studierende der höheren Fachschule.
- Domicil Bern AG ist eine nicht gewinnorientierte Aktiengesellschaft mit gemeinnützigem Zweck.
- Laut Befragung von 2018 schätzen 86% der Mitarbeitenden Domicil als einen sehr guten Arbeitgeber.

Führungsverantwortung zu übernehmen», betont Agnes Fries. Myrtha Aerni indes freut sich, viel Zeit für ihre Lieblingsbeschäftigungen zu haben. Sie liest Bücher und Gartenmagazine, löst Sudoku und spielt gerne Rummycup. Dazu spaziert sie jeden Tag zu den nahegelegenen Schrebergärten und trifft sich mit ihren Kolleginnen auf einen Schwatz. «Man will ja schliesslich körperlich und geistig gut in Form bleiben».

Regina Münstermann



Plaudern und diskutieren hält jung: Myrtha Aerni im Gespräch mit Agnes Fries, Geschäftsleiterin Domicil Lentulus.

WOHNEN IM DOMICIL LENTULUS

An erhöhter Lage mit wunderbarer Aussicht auf die Stadt Bern warten moderne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit gehobenem Wohnkomfort auf Sie. Hier leben Sie eigenständig und geniessen bei Bedarf kompetente und liebevolle Betreuung und Pflege.

Informationen zum Wohnen mit Dienstleistungen: lentulus.domicilbern.ch; Interessiert? Bei Fragen und für mehr Informationen zum Angebot ist das **Domicil Infocenter** für Sie da: 031 307 20 65.